

Alte und Neue Brüder-Sistorie

oder
kurz gefaßte

Geschichte

der

Evangelischen

Brüder-Unität

in

den ältern Zeiten und insonderheit in dem
gegenwärtigen Jahrhundert.

von

David Franz.

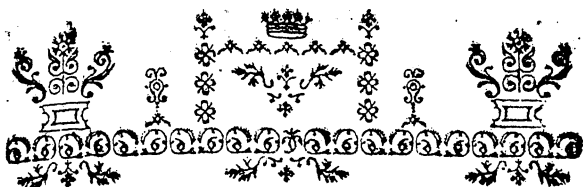
Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
Psaln 77, 6.

BARBZ,

bey Heinrich Detlef Ebers, und in Leipzig in Com-
mission bey Weidmanns Erben und Reich.

I 7 7 I.

Thomßen



V o r r e d e.


Man hat seit vielen Jahren ge-
 wünscht, eine Brüder-Historie,
 das ist, eine wahrhafte Erzäh-
 lung der in der Kirchen-Ge-
 schichte dieses Jahrhunderts sehr merk-
 würdigen Begebenheiten zu lesen, die sich
 mit der in Böhmen und Mähren vor
 150. Jahren fast erlöschenen, aber ums
 Jahr 1722. zu Herrnhut in der Ober-
 lausitz wieder erneuerten und seitdem
 in wenig Jahren in allen Theilen der
 Welt ausgebreiteten Unitas Fratrum
 oder Evangelischen Böhmisches-Mähri-
 schen Brüder-Kirche, Augspurgscher-
 Confession, zugetragen haben. Die
 Sache an sich selbst ist so wichtig, daß sie
 wol verdient, in ihrer wahren Gestalt
 dem aufmerksamen Publico dargelegt und
 der Nachwelt aufbewahret zu werden.
 Denn was bisher davon geschrieben wor-

den, ist unzulänglich und zum Theil ungegründet, ja oft ganz verkehrt. Dieses war nicht allemal einem bösen Willen der Geschichtschreiber, sondern mehrentheils dem Mangel zuverlässiger Nachrichten bezumessen. Von Seiten der Brüder war wenig oder nichts in seinem eigentlichen Zusammenhang dem Publico mitgetheilt, und auch dieses entweder vergessen, oder von manchen Gegnern so verstellt und mit Unwahrheiten überdeckt worden, daß ein aufrichtiger und unpartheischer Leser nicht im Stande war, sich aus diesem Gewirr herauszufinden. Wolte er sich bey den Brüdern Rath's erholen; wie dann mancher Geschichtschreiber dieselben um einen kurzen, zusammenhängenden Aufsatz von ihrer Geschichte ersuchet, um denselben seinem Werk einzuverleiben, oder sich dessen als eines Leitfadens zu bedienen: so waren diejenigen, die darum ersucht worden, aus Mangel der Zeit und aller dazu nöthigen Urkunden, nicht im Stande, einem solchen mit Zuverlässigkeit zu dienen, und mußten ihn mit der Hofnung vertrösten, daß man von Seiten der Brüder Anstalt mache, die Geschichte von dem Herkommen und den Haupt-Veränderungen und Begebenheiten der Brüder:

der-Kirche in allen ihren Theilen, Gemeinen, Missionen und Colonien zu sammeln.

Diese Arbeit war insonderheit den Predigern in den Gemeinen und Missionen empfohlen worden, und ich habe in meinem Theil auch das meinige dazu beigetragen. Weil aber gute Zeit und Musse erfordert wird, ehe solche Beiträge zu einer vollständigen Kirchen-Geschichte der Brüder gefertigt und gesammelt werden können: so fand ich mich durch das Verlangen sowol einiger Geschichtschreiber in beiden Protestantischen Verfassungen, die über den Mangel-authentischer Nachrichten klagten und die mündlichen Erzählungen von diesem und jenem Vorgang mit besondern Vergnügen aufnahmen, als vieler Brüder und Freunde, denen die Historie von Grönland in die ganze Brüder-Sache ein mehreres Licht gegeben, bewogen, eine kurze Geschichte von dem Herkommen, den Schicksalen und den Haupt-Veränderungen der Brüder-Kirche in Böhmen, Mähren und Pohlen, und von ihrer Erneuerung und Ausbreitung in den neuesten Zeiten zu entwerfen. Ich bediente mich dabei der bekannten Ge-

4 3

schicht-

schichtschreiber von der alten Brüder-
Kirche. Und da Comenii Kirchen-
Historie sowol im deutschen als lateinischen
bekant ist: so machte ich daraus einen
ganz kurzen Auszug und suchte denselben
mit einigen merkwürdigen Stellen aus
Lalitio, Camerario und Regenvolschio, aus
der Historia persecutionis Ecclesiarum Bohe-
micarum, aus Saligs Historie der Aug-
spurgischen Confession, aus Kiegers
Salzbund und Böhmishe Brüder ic.
zu ergänzen. In der neuen Brüder-
Geschichte bediente ich mich außer einigen
vorhin schon aus mündlichen Erzählun-
gen gesammelten Nachrichten und vielen
schriftlichen Urkunden, die ich bei der
Hand hatte, hauptsächlich der in offenem
Druck liegenden Büdingschen Samlun-
gen, des Herrn Grafen von Zinzendorf
Naturellen Reflexionen und anderer
in dieser Historie angeführten Schriften,
mit gehöriger Anzeige, wo man den Be-
weis meiner Nachrichten finden oder zur
Erläuterung weiter nachlesen kan.

Meine Absicht war, so kurz als mög-
lich zu schreiben, damit der Leser gleich-
sam auf einen Blick die Haupt-Verände-
rungen in der Brüder-Kirche sehen könn-
te. Zu dem Ende hatte ich nur den An-
fang

fang und die Veranlassung einer jeden Sache, Gemeinde, Mission und dergleichen angeführet und die Beweg-Gründe und Haupt-Umstände derselben erzehlet. Da aber die Herausgabe durch meine anderweitige Arbeit verzögert wurde: so wurde ich durch die indessen erhaltene mehrere Nachrichten und Urkunden in Stand gesetzt, ausser dem Anfang und der Veranlassung einer jeden Sache, auch den Fortgang und die verschiedenen Veränderungen derselben bis auf die ißige Zeit hinzuzuthun. Damit aber der Leser die Menge der Sachen nicht in seinem Gemüth und Gedächtnis confundire: so habe ich dieselben nicht nach Art der Chroniken von einem Jahr zum andern erzehlet, sondern nach gewissen Haupt-Vorgängen in zehn Periodos oder Zeit-Abschnitte getheilt, und was in einem solchen Abschnitt sowol ben der Brüder-Kirche ins Ganze, als ben jeder Gemeinde, Colonie und Mission hauptsächlich vorgefallen, zusammen gezogen.

Hieraus wird sich der Leser selbst den rechten Begriff von diesem Werk machen können. Es ist nicht eine vollständige Historie der Evangelischen Brüder-Kirche; dazu gehört mehr Zeit und Vorar-

beit: sondern es ist ein bloßer Versuch und zwar der erste, der einigen aufrichtigen Geschichtschreibern, die es verlangt, und andern, die von dem Anfang und Fortgang einer jeden Brüder-Gemeine und Vision eine wahre, zusammen hangende Nachricht zu lesen gewünschet, zu dienen, aufgesetzt worden.

Ich habe mich bey der Abfassung derselben beflissen, alles in der möglichsten Kürze, nach der Wahrheit, grade und aufrichtig und unpartheyisch vorzutragen.

Nach der Regel der Kürze konnte ich mich nur auf die Haupt-Begebenheiten in der Brüder-Kirche und nicht auf viele Handlungen der Personen einlassen. Weil aber der selge Herr Graf von Zinzendorf eine Haupt-Person in der neuen Brüder-Geschichte ausmacht: so konnte ich nicht umhin, viele seiner Handlungen, insofern dieselbe einigen Einfluß in die Kirchen-Sache der Brüder gehabt, mit zu berühren; ob wir gleich Hofnung haben, dieselben bald ausführlicher und in ihrem rechten Licht in seiner Lebens-Beschreibung zu lesen. Ich habe aber dieselben, so wie alle andere Vorgänge
und

und Handlungen der Brüder, sehr kurz erzehlet, und nur diejenigen, die besonders merkwürdige Veränderungen in der Brüder-Sache veranlaßt haben, etwas ausführlicher vorgetragen.

Es wird niemand daran zweifeln, daß ich mehr, als die Schriftsteller aufser der Brüder-Kirche und sonderlich als die Gegner, im Stande gewesen, auf den wahren Grund der Sachen zu kommen: und mein Gewissen gibt mir Zeugnis, daß ich die Wahrheit, so wie ich sie nach reiflicher Untersuchung gefunden und eingesehen, geschrieben habe. Wenn also ein Leser manche Sachen, die er vorher hie und da gelesen und gehört, entweder gar nicht, oder anders vorgelesen findet; wenn er im Gegentheil etwas, das er bisher noch gar nicht oder doch nicht in demselben Licht gesehen oder gehört, wahrnimmt: so wird er es hofentlich gern annehmen und die gegenseitige Erzählung und Erklärung an ihren rechten Ort stellen, wenn er sie nicht mit dem bisherigen Mangel zuverlässiger Nachrichten entschuldigen kan.

Das Werk, dessen Geschichte ich hier beschreibe, ist Gottes Werk. Das ges-
a 5 stehen

stehen selbst manche Gegner. Die Werkzeuge aber, derer sich Gott in Gnaden dabey bedienet hat, sind Menschen. Es hat also nicht ohne Fehler abgehen können. Ein Wahrheit-liebender Leser wird nicht erwarten, Fehler, ja Verbrechen, die den Brüdern von ihren Gegnern oder gar Lasterern mit Unwahrheit Schuld gegeben worden, zu lesen und widerlegt zu finden. Es ist eine Geschichte und keine Apologie. Was aber wirklich wahr ist, das habe ich nicht verschweigen wollen, sondern theils bekante, theils bisher im Publico vielleicht noch ganz unbekante Fehler und Vergehungen meiner Brüder grade und aufrichtig angezeigt. Ich habe hierinnen dem Rath meiner Brüder, die mir manche bisher mir selbst unbekante Fehler treuherzig angezeigt, und vornemlich dem Beispiel der heiligen Schriftsteller des Alten und Neuen Testaments gefolget, die der größten Männer Gottes ihre Fehler nicht verschwiegen, sondern uns zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Rüchtigung in der Gerechtigkeit aufgezeichnet haben. Eben diesen Gebrauch werden meine Brüder und ein jeder Christlicher und billiger Leser von meiner Aufrichtigkeit machen.

Sie

Sie werden hoffentlich um der menschlichen Schwachheiten willen das Werk Gottes nicht verkennen, sondern Ihn desto mehr rühmen, der es bey allen Fehlern von innen und Widerstand von aussen mächtig erhalten hat.

Ueberhaupt habe ich mich beflissen, unpartheyisch zu seyn. Mit meinem Wissen und Willen habe ich keine Unwahrheit von andern geschrieben, keinen Gegner der Brüder ungebührlich genannt und behandelt, noch weniger andere Religionen, Verfassungen und Anstalten angetastet, oder es ihnen zur Last gesetzt, wenn einige Glieder derselben die Brüder gedrükt, verlästert und verfolgt haben. Ganz habe ich dieselben nicht mit Stillschweigen übergehen können; es würden sonst meine Brüder, die darum wissen, viele Haupt-Umstände, und mancher Leser ausser uns die Kreuz-Gestalt, als das Kennzeichen einer wahren Gemeinde Jesu, vermißt haben. Ich habe aber mancher harten Bedrückungen entweder gar nicht gedacht, oder doch, wenn ich derselben habe gedenken müssen, es mit aller Bescheidenheit, mit möglichster Entschuldigung der Personen und mit der einer jeden Verfassung

schul-